

Das Land liest

Das Land liest

Das Land liest

Das Land liest

Als die Veranstaltungsreihe *Das Land liest* im vergangenen Jahr die Tour durch insgesamt dreizehn niederösterreichische Bibliotheken startete, sollte sich – sozusagen schon mit der „Nullnummer“ dieser Schiene – erweisen: Das Konzept verspricht eine Erfolgsgeschichte, die nicht nur bei den Veranstaltern und den Lesegästen auf Gegenliebe trifft, sondern in hohem Maß Publikum anzieht.

Somit entspricht diese Kooperation von Treffpunkt Bibliothek und Literaturhaus NÖ genau dem gestellten Anspruch: zum einen, die Menschen in den unterschiedlichen Regionen zum Bibliotheksbesuch zu motivieren und ihnen im Rahmen der Veranstaltungen hohe literarische Qualität anzubieten, zum anderen zu betonen, wie wichtig die Bibliothek als Einrichtung nach wie vor ist, dass die Bücherei wesentlich mehr darstellt als eine Entlehnstelle, und dass dieser unersetzliche Mehrwert sich aus der engagierten Arbeit der vielen, größtenteils ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter*innen speist, die in den rund 260 öffentlichen Bibliotheken Niederösterreichs unermüdlich im Dienst des Lesens, der Literaturvermittlung arbeiten.

2022 fokussiert *Das Land liest* auf die Präsentation niederösterreichischer Autor*innen und ihres Schreibens und stellt damit aus, wie wichtig die Literatur als Bestandteil des kulturellen Lebens in diesem Bundesland ist, das heuer sein 100-jähriges Bestehen in seiner heutigen Form feiert.

Vom 6. bis zum 15. September finden an 16 Standorten moderierte Lesungen und Dialoge statt und erneut bietet Schloss Totzenbach den perfekten Rahmen für den Schlussevent: ein Konzert, bei dem vertonte Lyrik des prominenten Wahniederösterreichers W.H. Auden zu bezaubern verspricht.

Seien Sie dabei, begleiten Sie uns durch ein vielfältiges Bundesland, das nicht nur topografisch eine Menge anzubieten hat, sondern auch und besonders in seiner Literatur.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Literaturhaus NÖ & Treffpunkt Bibliothek

Auf den Waldviertler Spuren von Christine Nöstlinger

Es liest: Christoph Mauz



Die gebürtige Wienerin Christine Nöstlinger (1936–2018) erwirbt in den 1970er-Jahren ein uraltes Bauernhaus im Waldviertler Altmelon – ein Ort, wo sie schreibt – wie immer und überall, kocht, sich dem Garten widmet und einen Rückzugsort vom Getriebe findet, das der unglaublich produktiven Schriftstellerin immer näher rückt, je bedeutender sie wird. Die „Buchstabenfabrik“ (O-Ton Ch. N.) wird teilweise ins Waldviertel verlegt. Nöstlinger, Autorin von Romanen für Kinder und Jugendliche und Menschen, die den Satz „Selberlesen macht gescheit“ verstehen wollen, Erzählungen, Gedichten, Beiträgen für Radio, TV und Zeitungen, ist und bleibt eine

Ikone der österreichischen Literatur, berührt mit ihren Dialektgedichten *Iba de gaunzoamen Leit* (Residenz 2009), macht für Generationen den Morgen mit *Dschi Dsche-i Wischer*, der im Radio für den Tag ermuntert, erträglicher. Die mit höchsten Ehren Ausgezeichnete erhält u.a. die Hans Christian Andersen-Medaille (1984) sowie 2003 den Astrid Lindgren Memorial Award, der als „Nobelpreis für Kinderliteratur“ gilt.

Der Schriftsteller, Kinderbuchautor, ausgebildete Sprecher und Interpret Christoph Mauz liest aus dem Werk von Christine Nöstlinger.

Di, 6. September
10 Uhr

Volksschule
Atzenbrugg

Krimiabend – 100 Jahre Grausamkeit

Es lesen: Alex Beer & Georg Haderer



Alex Beer, geboren in Bregenz, lebt in Wien und ist die prominente, mit zahlreichen renommierten Krimi-Preisen ausgezeichnete Schöpferin des Isaak Rubinstein, der während des Zweiten Weltkriegs in Nürnberg ermittelt, sowie des eigenwilligen Wiener Ermittlers August Emmerich. Diesen schickt sie in ihrem jüngsten Band *Der letzte Tod* (Limes 2021) zu seinem fünften Fall aus. Man schreibt den September 1922, ein verarmtes Land steht vor dem Staatsbankrott, in Wien geht das Grauen um, Emmerich hat mehr als nur ein Problem. Die Meisterin des historischen Krimis in Höchstform.



Georg Haderer, geboren in Tirol, seit 2000 in Wien, publiziert seit 2009 und hat sich höchst erfolgreich in die Riege der absolut Besten der deutschsprachigen Krimiautor*innen eingeschrieben. *Seht ihr es nicht* (Haymon 2021) ist sein jüngster Pageturner: „Eine Frau tot, ihre Tochter verschwunden – und nicht nur das Motiv scheint unsichtbar zu sein.“

Als Helena Sartori, deren Eltern und ihr Sohn tot aufgefunden werden, wird Philomena Schimmer hinzugezogen: Die jugendliche Tochter Sartoris, Karina, ist spurlos verschwunden – und Schimmer soll sie suchen. Helena Sartori war leidenschaftliche Wissenschaftlerin, wollte die Welt verändern mit ihrer Forschung an Nanobots...“ (Verlagstext)

Moderation: Sylvia Treudl

Di, 6. September
19 Uhr

Pfarrzentrum
Kirchschlag

Mauz liest Mauz



Geboren ist der Schriftsteller, ausgebildete Sprecher und Interpret in Wien, seit 2011 lebt Mauz, der familiäre Wurzeln rund um den Göttweiger Berg hat, in Furth bei Göttweig.

Er schreibt für Kabarett und Theater, textet für seine Band, schreibt Dialektlyrik für Erwachsene und tritt als Sänger und Schauspieler auf.

Seit 2015 ist er künstlerischer Leiter des Literaturfestivals *KiJuBu* in St. Pölten – beste Besetzung dieser Funktion für einen leidenschaftlichen Kinderbuchautor. Als Vortragender begeistert er Kinder und Erwachsene zu gleichen Teilen, seine mitreißende Performance ist unwiderstehlich.

Seine Lesungen führen Christoph Mauz in den gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus, er ist Vorleser mit Leib und Seele, mit unglaublich vielen Stimmen und Typen im Repertoire und gelegentlich auch begleitet von einer Mundharmonika und/oder einer Ukulele.

In einem Interview verrät er seinen Umgang mit Durchhängern beim Schreiben: „Aussitzen! Nicht aufgeben! Rotz aufziehen und weiter geht’s!“ und gibt Auskunft über seine Lieblingsautor*innen: „Christine Nöstlinger, Karl Bruckner, Günter Brödl, H. C. Artmann, Jakob Arjouni, Anton Kuh und und und...“

Mi, 7. September
10 Uhr

Volksschule
Grafenwörth

Christoph Mauz und sein Gast Thomas J. Hauck



Es ist ganz offensichtlich, warum diese beiden so kongenial harmonieren und als Bühnenduo unschlagbar sind: Ebenso wie Christoph Mauz ist Thomas J. Hauck ein Künstler mit vielen Facetten, was sich auf seiner Homepage so ausnehmen lässt: „Autor, Schauspieler, Dozent, bildender Künstler, Stadtstrawanzler, Karamellbonbonerist, Meerwellentänzer, Caféhaus-sitzer, Sparifankel und Süßteilchengenießer“. Ebenso wie Christoph Mauz ist er ausgebildet in Schauspiel und als Sprecher – er hat seine Lehrjahre u.a. in Mannheim, Heidelberg, Hamburg absolviert – und ebenso wie Christoph Mauz schreibt, spielt, performt er für Kinder und für etwas mehr in die Jahre gekommene Kinder.



Wenn also diese beiden Herren gemeinsam vor ihr Publikum – welchen Alters auch immer – treten, ist eine Explosion an Witz, Freude und Spannung zu erwarten.

Bei einem Griff in die nahezu unerschöpfliche Wundertüte der Literatur für die ganz jungen Leser*innen der beiden Multitalente könnte es gut sein, dass die Dachziegelbande aus dem Buch *Der Mann mit dem Raben* (Thomas J. Hauck, Michael Imhof Verlag 2021) auf den *Monsterexpress* (Christoph Mauz, G&G Verlagsenges. 2022) trifft.

Do, 8. September
10:40 Uhr

Volksschule
Sitzenberg-Reidling

Die Welt hat mehr
Geheimnisse,
als Siri kennt.

Welt, bleib wach.



Thalia

Albert Drach – ein österreichisches Schriftstellerleben im 20. Jahrhundert

Es lesen: Jana Volkmann, Christoph W. Bauer & Gerhard Ruiss



Albert Drach (1902–1995) musste auf die angemessene Anerkennung seines literarischen Schaffens bis ins hohe Alter warten. Der promovierte Jurist sah sich stets als Autor, die Rechtswissenschaft war Mittel zum Zweck. Als Jude von den Nazis mit dem Tod bedroht, musste Drach nach Frankreich fliehen. 1948 kehrte Albert Drach wieder in sein Elternhaus zurück, den Drach-Hof in Mödling, wo er bis zu seinem Tod lebte.

Erst mit über 60 Jahren wurde Drach als einer der ganz großen Schreibenden des 20. Jahrhunderts vom „Betrieb“ wahrgenommen, als er seinen Roman *Das große Protokoll gegen Zwetschkenbaum* (Langen-Müller 1964) veröffentlichte. Mit der Verleihung des Büchner-Preises 1988 war er, der in Folge für seinen legendären Protokollstil in die Literaturgeschichte Eingang fand, dort etabliert, wo er längst

hingehörte. Ob die Flut von weiteren Ehrungen, welche die Auszeichnung mit dem Büchner-Preis schließlich auslöste, die jahrzehntelange Negierung kompensieren konnte, bleibt ungewiss.

Die beiden Dichter und Prosaautoren Christoph W. Bauer und Gerhard Ruiss haben sich mit dem Werk von Albert Drach auseinandergesetzt und lesen Texte von und über Albert Drach.

Die Autorin Jana Volkmann beschäftigt sich in der Publikation *Hier ist Literatur. Reisen zu den Erinnerungsorten in NÖ* (Literaturedition NÖ 2022) in einem außergewöhnlichen Text mit dem Schriftsteller. Moderation: Sylvia Treudl

Führungen durch den Drach Hof um 15:30 und 16:30 Uhr. Anmeldung unbedingt erforderlich.

Do, 8. September
18:30 Uhr

Stadtgemeinde-
Innenhof Mödling

Christoph Mauz und sein Gast Thomas J. Hauck



Es ist ganz offensichtlich, warum diese beiden so kongenial harmonieren und als Bühnenduo unschlagbar sind: Ebenso wie Christoph Mauz ist Thomas J. Hauck ein Künstler mit vielen Facetten, was sich auf seiner Homepage so ausnehmen lässt: „Autor, Schauspieler, Dozent, bildender Künstler, Stadtstrawanzler, Karamellbonbonerist, Meerwellentänzer, Caféhaussitzer, Sparifankel und Süßteilchengenießer“. Ebenso wie Christoph Mauz ist er ausgebildet in Schauspiel und als Sprecher – er hat seine Lehrjahre u.a. in Mannheim, Heidelberg, Hamburg absolviert – und ebenso wie Christoph Mauz schreibt, spielt, performt er für Kinder und für etwas mehr in die Jahre gekommene Kinder.



Wenn also diese beiden Herren gemeinsam vor ihr Publikum – welchen Alters auch immer – treten, ist eine Explosion an Witz, Freude und Spannung zu erwarten.

Bei einem Griff in die nahezu unerschöpfliche Wundertüte der Literatur für die ganz jungen Leser*innen der beiden Multitalente könnte es gut sein, dass die Dachziegelbande aus dem Buch *Der Mann mit dem Raben* (Thomas J. Hauck, Michael Imhof Verlag 2021) auf den *Monsterexpress* (Christoph Mauz, G&G Verlagsges. 2022) trifft.

Fr, 9. September
9:45 Uhr

Mittelschule
Heidenreichstein

Emmanuel Bove in Tulln

Es liest: Christoph W. Bauer



1922 beginnt Bove am Roman *Mes Amis* zu arbeiten. „[...] gut sechs Jahrzehnte später liest Peter Handke den Roman ‚in einem Zug‘, übersetzt ihn und macht Emmanuel Bove für den deutschsprachigen Raum zugänglich. Damit kehrt das Buch zurück in jene Sprachlandschaft, die Bove umgab, als er sich an *Meine Freunde* setzte im niederösterreichischen Tulln.

Denn dorthin war der gebürtige Pariser aus finanziellen Erwägungen übersiedelt, in der wirtschaftlich desaströsen Zwischenkriegszeit schien der günstige Wechselkurs zumindest eine Perspektive zu sein.“, das schreibt der Dichter, Romancier und Bove-Spezialist Christoph W. Bauer in einem Beitrag im Standard 2015.



Die Beschäftigung mit diesem lange zu Unrecht vergessenen Schriftsteller ist für Christoph W. Bauer ungebrochen und er fragt in seinem Essay über Bove:

„Warum ausgerechnet Tulln, frage ich mich, als ich vor den Tullner Bahnhof hinaustrete. Was mag Emmanuel Bove vor gut hundert Jahren dazu bewogen haben, sich hier anzusiedeln? Wen mag er getroffen haben, welche Wege führten ihn durch die Stadt, während er an seinem Roman *Meine Freunde* schrieb – ein Meisterwerk, das heute als Klassiker der französischen Literatur gilt. Trat er bei seiner Ankunft – wie ich gerade – ungeschlüssig von einem Bein aufs andere?“
Moderation: Stefan Gmünder

Fr, 9. September
18 Uhr

Festsaal Sportmittel-
schule Tulln

An alle, die behaupten, sie wüssten,
wie der Hase läuft:



Er hoppelt.

Verfasser unbekannt

Die Onleihe für digitale Medien, eBooks, eAudios, etc.



noe-book.at

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

NÖLB | Niederösterreichische Landesbibliothek

liest los
www.loslesen.at

facebook: @loslesen.at
Instagram: @treff.bib
TikTok: @treff.bib

Im Gedicht

Es lesen: Gerhard Ruiss, Ferdinand Schmatz & Maria Seisenbacher



Liebhaber*innen des Lyrik-Genres dürfen sich auf drei ganz besondere Schriftsteller*innen freuen, die das Gedicht auf ihre jeweils unverwechselbare Weise in den Mittelpunkt ihres Schreibens stellen.

Gerhard Ruiss, Lyriker, Musiker, Darsteller u.v.a.m. souverän literarischer Kurzformen, dramatischer Texte, Chanson- und Schlager-Bearbeiter sowie hochgelobter Nachdichter der Lieder des Oswald von Wolkenstein, hat bislang elf Gedichtbände publiziert, zuletzt *lieber, liebste, liebes – andichtungen* (Literaturedition NÖ 2021).

Ferdinand Schmatz schreibt neben Lyrik Prosa, Essays und Hörspiele und ist Herausgeber des Nachlasses von Reinhard Priessnitz. Soeben legt er bei Haymon seinen neuesten Titel *STRAND DER VERSE LAUF* vor, zu dem es heißt: „Die Verschmelzung von Sprache und Sein. Ein Läufer am

Strand, das Meer, die Wellen, der stetige Lauf der Gezeiten: Ferdinand Schmatz reflektiert eine Umgebung in Bewegung.“ (Verlagstext)

Maria Seisenbacher, die sozial engagierte Lyrikerin und Sprachvermittlerin, beeindruckt immer wieder mit ihren Einlassungen, die sich (auch) mit Natur und Mythen befassen. In ihrem aktuellen Band *Heckensitzen* (Limbus 2021) stellt sie ihre Meisterinnenschaft aus:

„Mit enormer Wucht wird hier Sprache zu ‚Schattenwesen‘ und ‚menschenräumenden Wäldern‘ verdichtet – Gedichte werden dabei zu Heckensitzerinnen.“ (Verlagstext)

Moderation: Sylvia Treudl

Sa, 10. September
11 Uhr

Öffentliche Bücherei
Wieselburg

Das Land liest

1 St. Pöltnerstraße 8
3452 Heiligeneich

Bücherei Atzenbrugg Volksschule

6. September
Auf den Waldviertler Spuren von
Christine Nöstlinger

2 Passionsspielstraße 3
2860 Kirchschlag

Pfarrbücherei Kirchschlag Pfarrzentrum

6. September
Krimiabend

3 Seebärnerstraße 1
3484 Grafenwörth

Gemeinde- & Schulbücherei Grafenwörth Volksschule

7. September
Mauz liest Mauz

4 Kirchengasse 8
3454 Sitzenberg-Reidling

Pfarr- und Gemeindebücherei Sitzenberg-Reidling Volksschule

8. September
Mauz und sein Gast
Thomas J. Hauck

5 Pfarrgasse 9
2340 Mödling

Bücherei Mödling Stadtgemeinde-Innenhof

8. September
Albert Drach

6 Anton Ullrich-Gasse 7
3860 Heidenreichstein

Stadtbücherei Heidenreichstein Mittelschule

9. September
Mauz und sein Gast Thomas J. Hauck

7 Wiener Straße 24–26
3430 Tulln

Stadt Tulln Festsaal Sportmittel- schule

9. September
Emmanuel Bove in Tulln

8 Scheibbsstraße 12
3250 Wieselburg

Öffentliche Bücherei Wieselburg

10. September
Im Gedicht

9 Franz-Josef-Straße 43
2130 Mistelbach

Stadtbibliothek Mistelbach Stadtsaal

10. September
Im Gespräch: Josef Haslinger

10 Rudolfstraße 1
3550 Langenlois

Bücherei Langenlois Arkadensaal

11. September
Im Gespräch: Paulus Hochgatterer

11 Kirchenplatz 1
2100 Korneuburg

Pfarrbibliothek & Stadt- bücherei Korneuburg Ägydiussaal der Pfarre

11. September
Wie können wir darüber erzählen?

12 Rathausplatz 10
3270 Scheibbs

Stadtbücherei Scheibbs

12. September
Im Gespräch: Evelyn Schlag

13 Hauptplatz 9
2070 Retz

Stadtbücherei- Mediathek Retz

13. September
Von träumenden Maschinen und
anderen Geistern

14 Linzer Straße 3
3390 Melk

Stadtbücherei Melk Stadtsaal

14. September
Grenzgänge durch Raum und Zeit

15 Wienerstraße 32
3062 Kirchstetten

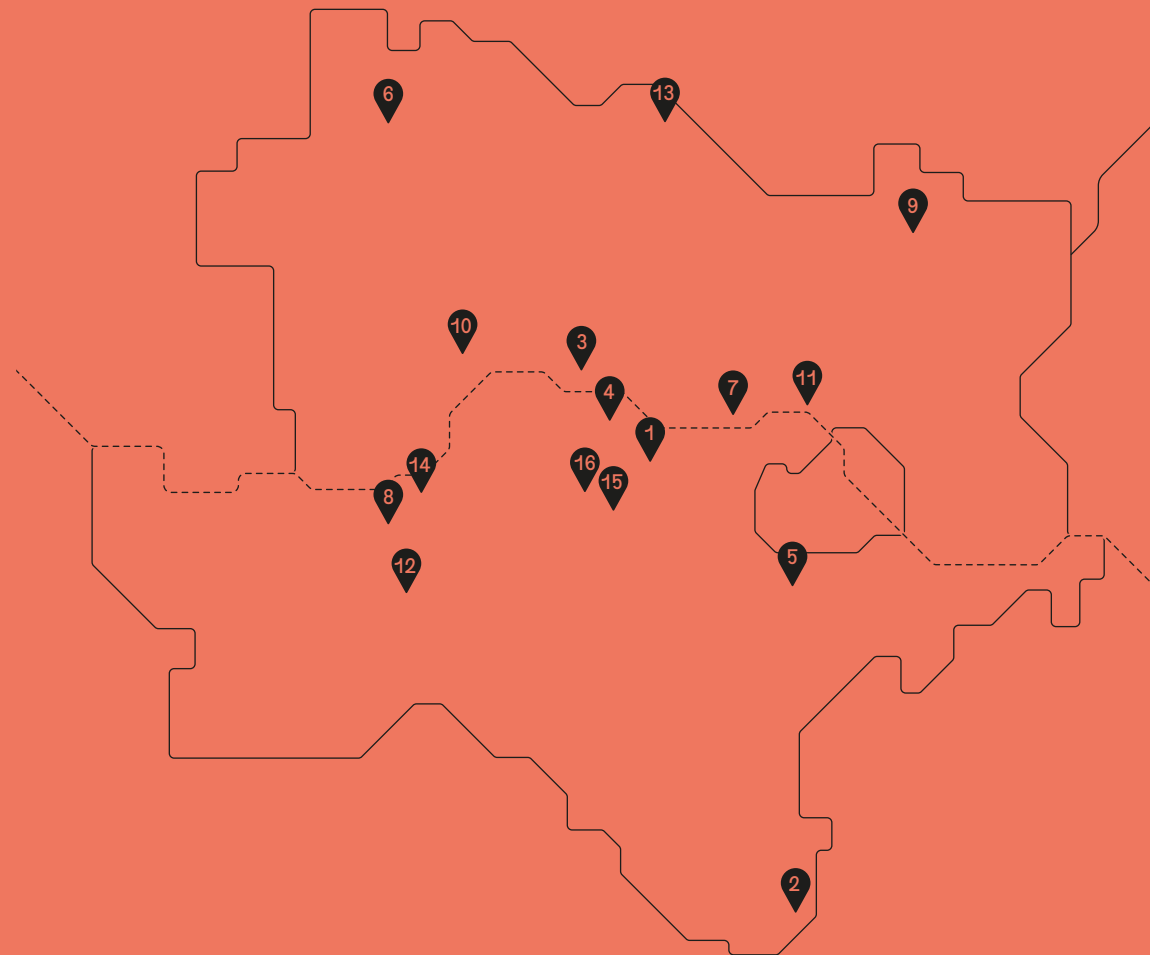
Bücherei Kirchstetten Festsaal Gemeindeamt

15. September
W.H. Auden

16 Schloßstraße 1
3062 Totzenbach

Schloß Totzenbach

15. September
W.H. Auden – verzaubert vertont



- 25%
nur buchbar direkt über das Hotel
mit dem Stichwort „LiteraturHaus“

be inspired.
be art.



Literatur ist Inspiration.

Das **arte Hotel Krems** mitunter auch. Darum bieten wir **allen Leseratten und Schriftstellern, 25% Rabatt** auf erholsame Nächtigungen. Inklusive Frühstück und dem Komfort eines modernen 4-Sterne-Hotels. Und das alles nur **fünf Gehminuten vom LiteraturHaus NÖ entfernt.**

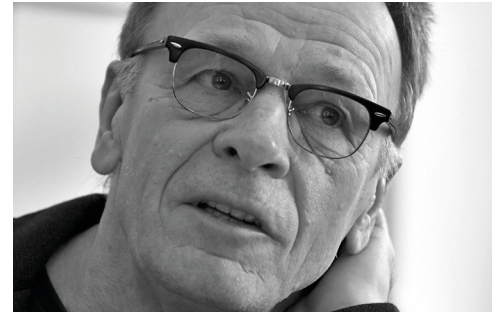
Wien
Krems
Linz
Salzburg
Kufstein

Nur buchbar direkt über das **arte Hotel Krems** mit dem Stichwort „LiteraturHaus“ unter:

+43 (0)2732 711 23
willkommen@arte-hotel.at



**Im Gespräch:
Josef Haslinger**



Moderator Klaus Zeyringer spricht mit Josef Haslinger über sein Werk und seine Bezüge zu Niederösterreich. Der Autor liest ausgewählte Textstellen.

Josef Haslinger wuchs im Waldviertel auf und war Sängerknabe im Zisterzienserkloster Zwettl. Bereits während seiner Studienzeit war er im Literaturbetrieb tätig, zählte 1992 zu den Mitbegründern der Menschenrechtsorganisation SOS Mitmensch und reüssierte als gesellschaftspolitisch engagierter, politikkritischer Autor.

Seinen Durchbruch zum Bestsellerautor mit hohem inhaltlichen Anspruch erlangte Haslinger mit den Romanen *Opernball* (1995) und *Das Vaterspiel* (2000).

2007 publizierte der Schriftsteller den Band *Phi Phi Island*, der sich mit seinen Erlebnissen während des katastrophalen

Tsunamis 2004 auf eben dieser thailändischen Insel beschäftigt. 2011 erschien der Roman *Jáchymov*, der vor dem Hintergrund des Kalten Krieges die Biographie des tschechischen Eishockeytorwarts Bohumil Modry (1916 – 1963) beschreibt.

Mit bewundernswertem Mut, einer ebensolchen Größe, sich jeder revanchistischen Anmutung zu enthalten, analytisch, selbstkritisch und ohne die spirituelle Herkunft zu denunzieren, setzt sich Josef Haslinger im Band *Mein Fall* (2020) mit seiner Geschichte, der Geschichte des sexuellen Missbrauchs im Sängerknabenskonvikt Stift Zwettl, auseinander. (alle Titel S. Fischer Verlag)

<p>Sa, 10. September 19:30 Uhr</p>	<p>Stadtsaal Mistelbach</p>
---	--

Im Gespräch: Paulus Hochgatterer



Moderator Klaus Zeyringer spricht mit Paulus Hochgatterer über sein Werk und seine Bezüge zu Niederösterreich. Der Autor liest ausgewählte Textstellen.

Paulus Hochgatterer, geboren in Amstetten, ist Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Facharzt für Kinder- und Jugendneuropsychiatrie, Psychotherapeut und Schriftsteller.

Im Zentrum von Hochgatterers literarischem Interesse steht u.a. das Nachempfinden und Verstehenlernen von seelischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. Durch den empathischen Zugang, den er seinen Protagonist*innen im Schreiben zuteil werden lässt, ermöglicht er auch Leser*innen eine andere Sichtweise auf das, was landläufig ungeduldig als unangepasst, eben als außer der Norm und somit als „ungezogen“ abgetan wird.

Die Widmung im Roman *Über Raben* (Deuticke 2002) macht deutlich, wen der Autor adressiert: „Für die bösen Kinder und die schlechten Lehrer“; für den Titel *Die Süße des Lebens* (Zsolnay 2006) wird Hochgatterer als grenz- und genreüberschreitend höchst gelobt, da er „trotz seiner gekonnt gesetzten Spannungselemente entscheidend von simpel gestrickten Krimi-Mustern abweicht.“ (Ö1)

Im Band *Fliege fort, fliege fort* (Deuticke 2019), erneut als meisterhaft rezipiert, rekurriert der Autor auf bewährtes Personal: Psychiater Horn und Kommissar Kovacs, das Duo aus den Bestsellern *Die Süße des Lebens* und *Das Matratzenhaus* (Zsolnay 2010), ermitteln.

Unverzichtbar aus Hochgatterers Werk auch der Titel *Der Tag, an dem mein Großvater ein Held war* (Deuticke 2017).

So, 11. September
11 Uhr

Arkadensaal
Langenlois

Wie können wir darüber erzählen?

Es sprechen: Anna Weidenholzer & Hans Hochstöger



In der Nacht vom 2. auf den 3. Mai 1945, wenige Tage vor Kriegsende, wurden 228 jüdische Frauen, Männer und Kinder im niederösterreichischen Dorf Hofamt Priel erschossen, nach ihrer Ermordung mit Benzin übergossen und teilweise verbrannt.

Filmemacher Hans Hochstöger und sein Bruder Tobias, der als Politikwissenschaftler tätig ist, sind in dieser Gegend aufgewachsen. Im Dokumentarfilm *Endphase* (2021) erzählen sie über dieses Massaker in ihrer Heimat. Die Mörder wurden nie gefunden, nach ihnen wurde nie ernsthaft gefahndet, niemand wurde jemals zur Rechenschaft gezogen. Das Entsetzliche wurde in bewährter Manier weggeschwiegen.



Basierend auf Hochstögers Film hat sich die Autorin Anna Weidenholzer in einem Essay, der die Frage stellt, wie man mit diesem furchtbaren Teil der österreichischen Geschichte schreibend umgehen kann, auseinandergesetzt. Ihr Zugang lautet:

„Zweihundertachtundzwanzig Kinder, Frauen und ältere Männer. Über das Schweigen, das Gräben zudeckt, möchte ich schreiben, über das Schweigen, das Leben auslöscht.“

Moderation: Klaus Zeyringer

Die Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit der Schallaburg.

So, 11. September
18 Uhr

Ägydiussaal der
Pfarre Korneuburg

Im Gespräch: Evelyn Schlag



Moderator Klaus Zeyringer spricht mit Evelyn Schlag über ihr Werk und ihre Bezüge zu Niederösterreich. Die Autorin liest ausgewählte Textstellen.

Immer wieder arbeitet sich die gebürtige Waidhofnerin an schwierigen Themen ab – mehr als schmerzhaft aktuell mit ihrem 2022 erschienenen Band *In den Kriegen* (Hollitzer), den der Verlag so charakterisiert: „Erinnerungen an eine ukrainische Zukunft. Ein Krieg ist gerade zu Ende gegangen. Drei Männer und eine Frau machen sich auf den Weg über verlassene Landstriche zu einer mythischen Halbinsel; sie nennen es eine Wallfahrt gegen den Krieg.“ Einer der Schlüsselsätze des Romans lautet: „Wir müssen hier weg. Hier vergeht die Vergangenheit nicht.“ Auch im Band *Yemen Café* (Zsolnay 2016) geht es um Krieg, um Liebe, um Verrat, im

Titel *Die große Freiheit des Ferenc Puskás* (Zsolnay 2011) steht zwar ein Fußballheld im Zentrum der Handlung, allerdings ist er der Sympathieträger einer anderen Geschichte – nämlich jener des Ungarnaufstandes im Jahr 1956.

Als Lyrikerin wird Evelyn Schlag bereits zu Beginn ihrer Arbeit in diesem Genre für ihre Formgenauigkeit, ihre perfekt konstruierten Zyklen anerkannt. In *Sprache von einem anderen Holz* (Zsolnay 2008) legt die Dichterin eine von der Alltagssprache abweichende, eigene Diktion vor, zum Lyrikband *verlangsamte raserei* (Zsolnay 2014) merkt fembooks.de an: „Die Gedichte von Evelyn Schlag nehmen uns mit auf Reisen. (...) Auch um die Realität und ihre Auflösung in der Fiktion, im Märchen, um die Natur im Vorüberziehen geht es in den acht Zyklen.“

Mo, 12. September
19 Uhr

Stadtbücherei
Scheibbs

Von träumenden Maschinen und anderen Geistern

Es lesen: Katharina Hacker & Martina Clavadetscher



Katharina Hacker, geboren in Frankfurt am Main, lebt nach mehrjährigem Aufenthalt in Israel als freie Autorin mit ihrer Familie in Berlin und Brandenburg. 2006 erhielt sie den Deutschen Buchpreis für *Die Habenichtse* (Suhrkamp). 2015 erschien ihr Roman *Skip* (S. Fischer) und 2021 das Jugendbuch *Alles, was passieren wird* (Fischer Sauerländer). Im selben Jahr erhielt sie den Droste-Preis mit folgender Begründung der Jury: „Katharina Hackers Texte sind von einer verhaltenen, niemals laut auftrumpfenden, dafür unterschwellig und nachhaltig wirkenden Modernität. Kritisch und mit intellektueller Schärfe sieht sie auf ihre Zeit.“ Die Autorin wird aus dem 2022 erschienenen Buch *Die Gäste* (S. Fischer) lesen.



Martina Clavadetscher, geboren in Zug (Schweiz), wird für ihren Roman *Die Erfindung des Ungehorsams* (Unionsverlag) 2021 mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet: „M. C. hat einen Roman über künstliche Intelligenz geschrieben, wie es ihn noch nicht gab: formal avanciert und hochgradig sinnlich. Keine Dystopie mit raunender Technologiekritik, sondern ein waghalsiger Text, der den künstlichen Wesen Leben einhaucht. Im Roman wird spürbar, wie erst unsere Sehnsüchte und Nöte den Maschinen Macht verleihen.“ (Jurybegründung). Das neue Buch *Vor aller Augen* (Unionsverlag) erscheint im Herbst 2022.

Moderation: Sylvia Treudl

Di, 13. September
19 Uhr

Stadtbücherei-
Mediathek Retz

Grenzgänge durch Raum und Zeit

Es lesen: Thomas Sautner & Katharina Hacker



Thomas Sautner, geboren in Gmünd, gelingt bereits mit seinem Debütroman *Fuchserde* (Picus 2006) ein durchschlagender Erfolg. Der Schriftsteller und Maler lebt in Wien und im Waldviertel nahe der tschechischen Grenze.

Im neuen Roman *Die Erfindung der Welt* (Picus 2021) schickt der Autor seine Protagonistin, eine Schriftstellerin, auf eine abenteuerliche Reise – sie soll das Leben auf eine neue Art beschreiben. „[...] aber vor allem eröffnen sich ihr die wesentlichen Dinge: die Unendlichkeit der Gedanken, die Zartheit und Wucht der Natur und die Kraft der Liebe. Thomas Sautner entführt eine Autorin ins unendliche Labyrinth der Gedanken und lässt sie zwischen den ganz großen Fragen der Existenz wandern.“ (Verlagstext)



Katharina Hacker, geboren in Frankfurt am Main, lebt nach mehrjährigem Aufenthalt in Israel als freie Autorin mit ihrer Familie in Berlin und Brandenburg. 2006 erhielt sie den Deutschen Buchpreis für *Die Habenichtse* (Suhrkamp). 2015 erschien ihr Roman *Skip* (S. Fischer) aus dem die Autorin lesen wird. Verena Auffermann meint über den Roman im Deutschlandradio: „Der Roman *Skip* ist ein politisches Manifest und Aufklärung für Sinn und Verstand. Ohne Zweifel eines der wichtigsten Bücher des Herbstes.“ 2021 veröffentlichte die Autorin das Jugendbuch *Alles, was passieren wird* (Fischer Sauerländer) und 2022 *Die Gäste* (S. Fischer).

Moderation: Sylvia Treudl
Die Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit der Schallaburg.

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern
in ganz Österreich und mehr.

**Seit 25 Jahren in guter Gesellschaft.
Im Ö1 Club.**

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Ö1 CLUB

**Mi, 14. September
18 Uhr**

**Stadtsaal
Melk**

W.H. Auden – der Dichter in Kirchstetten

Es lesen: Andreas Jungwirth & Simone Hirth



Einen sehr berührenden Text über den weltberühmten Autor, den Nobelpreis-aspiranten W.H. Auden, den Dichter mit dem exzentrischen Lebensentwurf, legt Andreas Jungwirth unter dem Titel *Wilde Fantasien* in der Anthologie *Hier ist Literatur. Reisen zu literarischen Erinnerungsorten in Niederösterreich* (Literaturedition NÖ 2022) vor. Der gebürtige Linzer Jungwirth publiziert seit Ende der 1990er-Jahre, 2014 erschien sein erster Jugendroman, Anfang 2022 sein Roman *Im Atlas* (Edition Atelier), zu dem der Verlag anmerkt: „Andreas Jungwirth führt uns in seinem Reiseroman versiert und zielsicher auf die abseitigen, unbetretenen Pfade – zu einer Beziehung, zur Konfrontation mit der eigenen Vergangenheit und schließlich über die Grenzen des Erwartbaren.“

Simone Hirth, geboren in Freudenstadt, studierte am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig und lebt mittlerweile als freischaffende Autorin und Bibliothekarin in Kirchstetten. 2020 verlegte sie bei Kremayr & Scheriau den Roman *Das Loch*, 2021 erschien in der Literaturedition NÖ ihr Kurzprosaaband *356 Tassen Kaffee mit der Poesie*. Selbstredend hat die nach diversen Umzügen erfolgte Niederlassung in Kirchstetten für die Autorin eine über die Adresse hinausgehende Bedeutung – denn wer sich mit W.H. Auden sozusagen literarisch ein Habitat teilt, muss sich mit dem Dichter – auch – schreibend auseinandersetzen. Simone Hirth liest unveröffentlichte Texte zu Auden.

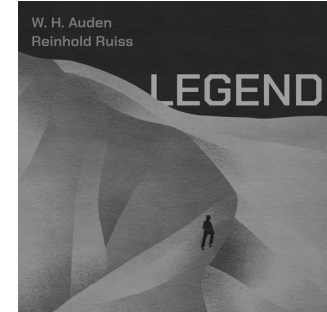
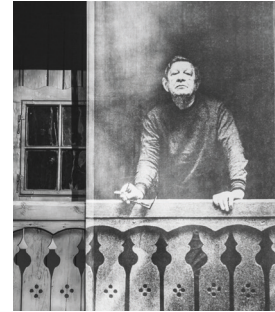
Moderation: Helmut Neundlinger

Do, 15. September
16 Uhr

Festsaal Gemeindeamt
Kirchstetten

W.H. Auden – verzaubert vertont

Es spielen: Reinhold Ruiss, Willi Platzer & Andreas Schwarzinger



Bereits im vergangenen Jahr begeisterte Reinhold Ruiss beim Abschlusskonzert der Reihe *Das Land liest* mit drei vertonten Auden-Gedichten. Die Faszination für den Schriftsteller hat den Musiker Ruiss nicht losgelassen – im Gegenteil. Immer intensiver hat sich der Multiinstrumentalist und Komponist mit niederösterreichischen Wurzeln mit dem Werk des Schriftstellers befasst. Audens Werk, seine Intensität, seine über das endliche Leben hinausgehende Präsenz sind für den Musiker, der es ganz grundsätzlich versteht, sich der Lyrik sensibel musikalisch adäquat zu nähern, völlig greifbar. Der ehemalige Wiener Sängerknabe Reinhold Ruiss studierte Trompete und Klavier, war Grundschullehrer mit drei Lehrämtern und Musikkapellmeister,

arbeitete als Studiomusiker, komponierte neun Kindermusicals; gemeinsam mit Gerhard Ruiss entstanden bislang zwei CDs mit Liedern nach Texten von Oswald von Wolkenstein, zusammen mit dem kolumbianischen Tenor Kirlianit Cortes wurden Lieder nach R.M. Rilke herausgebracht.

Nun ist eine brandneue CD fertiggestellt: *Auden: Legend*, die in Schloss Totzenbach präsentiert wird.

Kongenial an der Umsetzung beteiligt: Willi Platzer, Percussionist, Soz. Päd. Begleiter und

Andreas Schwarzinger, Instr. Päd., jahrelange Unterrichtstätigkeit, Musiker (u.a. Gitarrist).

Moderation: Sylvia Treudl

Do, 15. September
19 Uhr

Schloss
Totzenbach

**Info & verpflichtende
Sitzplatzreservierung:
daslandliest.at
office@literaturhausnoe.at
Tel. 02732 / 72 884**

Redaktion: Dagmar Loidolt, Maria Preyer,
Julia Schwarzinger, Vera Schwarzinger,
Michael Stiller, Sylvia Treudl
Design & Satz: Hazod Schlagintweit
Webseite: Reinhard Farnik
Druck: Bürger Druck, Wien-Schwechat
Auflage: 12.000 Stück

Fotorechte: Stefanie Waldecker (Christoph Mauz,
Christoph W. Bauer), Ian Ehm (Alex Beer), Petra
Schneemann (Georg Haderer), Christina Schmözl
(Thomas J. Hauck), Jorgi Poll (Jana Volkmann,
Andreas Jungwirth), Helmut Lackinger (Gerhard
Ruiss), Dirk Skiba (Ferdinand Schmatz), Carolina
Frank (Maria Seisenbacher), Herbert Neubauer/
APA (Josef Haslinger), corn.at (Paulus
Hochgatterer), Katsey (Anna Weidenholzer),
sixpackfilm.com (Hans Hochstöger), Helmut
Gollner (Evelyn Schlag), Andreas Labes (Katharina
Hacker), Ingo Höhn (Martina Clavedetscher),
Birgit Edlhofer (Thomas Sautner), Alexander
Gotter (Simone Hirth), Carmen Osowski (W.H.
Auden), Jenny Nickels-Drach (Albert Drach)

Organisation

UNABHÄNGIGES
LiteraturHaus  **NÖ**

treffpunkt
BIBLIOTHEK
Österreichische Nationalbibliothek

Sponsoren und Partner

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



schweizer kulturstiftung
prochHelvetica



intro

 **Thalia.at**

schalllllllaburg



ARCHIV DER
ZEITGENOSSEN
PROJEKTIONEN UND MEDIEN



